

# Kurzkonzept

## Freie Schule FuXs



---

Die Freie Schule FuXs ist das Projekt einer Gründungsinitiative aus dem Landkreis Harburg im Süden Hamburgs. Träger ist der Verein Über:Morgen e.V. mit Sitz in Stelle.

## Unsere Vision

Unsere Schule bereitet die SchülerInnen auf die Welt von übermorgen vor. Unsere SchülerInnen sollen gewappnet sein, den Herausforderungen der Zukunft mit innovativen Ideen und Kreativität zu begegnen. Unsere Schule bietet eine Alternative für Eltern, die auf die Potenziale ihrer Kinder vertrauen und mit ihnen gemeinsam im Zeitalter der Digitalisierung wachsen wollen.

## Wofür wir stehen

**Free:** freies und selbstbestimmtes, effektives und zeitgemäßes Lernen

**United:** Verbundenheit und Weltoffenheit

**X:** Kreuz ohne Haken für Vielfalt

**Sociocratic:** Selbstorganisation und Gleichwertigkeit, Entscheidungen im Konsent

# Unsere Schulgemeinschaft

**D**ie Mitglieder unserer Gründungsinitiative haben vielfältige berufliche Hintergründe, die sämtliche für die Gründung notwendigen Kompetenzen abdecken (pädagogisches Konzept, Finanzen, Schulplattform, Trägerverein, Gebäude, Website). Daher konnten wir in kurzer Zeit bereits sehr viel erreichen – und wir haben noch viel vor!

Unser Konzept spiegelt unsere Praxiserfahrung an freien Schulen wider. Unsere Organisationsform Soziokratie (siehe S. 11) leben wir bereits im Gründungsalltag.

Die Freie Schule FuXs soll ihren Betrieb möglichst zum Schuljahr 2022/23 aufnehmen. Da wir eine bestehende Schulgemeinschaft sind, kann die Gründung auch vorher und zu jedem anderen Zeitpunkt im laufenden Schuljahr erfolgen.

Wir beginnen den Schulbetrieb mit ca. 30 Kindern in Grund- und Oberschule und werden nach einer Startphase mit geringem Wachstum auf ca. 80-100 SchülerInnen anwachsen.

Berufserfahrene LehrerInnen/LernbegleiterInnen und Schulleitungen sind bereits Teil unseres Gründungsteams.

<b>Beruflicher Hintergrund</b>	<b>Anzahl Elternteile</b>
Ausbildung oder Studium im Gesundheitsbereich oder Sport	3
Ausbildung oder Studium im IT-Bereich	1
Ausbildung oder Studium in Sprachen oder Geisteswissenschaften	1
Pädagogik / ErzieherIn	3
Berufsausbildung im Bereich Technik / Handwerk, Logistik	3
künstlerische Ausbildung	1
Lehramtsstudium	4
Studium in Recht, Wirtschaft oder Sozialwissenschaften	4
Studium in Technik oder Naturwissenschaften	2

# Die Freie Schule FuXs

**U**nsere Schule ist ein Bildungsort, an dem junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre individuellen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit selbstbestimmt zu entfalten. Ein wichtiges Element ist dabei, die Persönlichkeitsaspekte Resilienz, Kreativität und Toleranz bestmöglich zu entwickeln. Diese sind aus unserer Sicht wesentlich, um die **Kinder zur Gestaltung einer Welt zu befähigen, die von Digitalisierung geprägt ist und deren schnelle Veränderungen stetige Innovation und Neu-Denken erfordern.**

Häufig wird Digitalisierung immer noch auf die Themen elektronische Medien und Kommunikation in Netzwerken reduziert. Dies greift jedoch viel zu kurz. Durch maschinelles Lernen werden sich viele der heutigen Büroberufe verändern oder in ihrer jetzigen Form sogar ganz verschwinden. Aber auch in den Bereichen Industrie, Handwerk, Gesundheit, Pflege und in der Lehre werden eine Vernetzung von immer mehr Geräten, maschinelles Lernen, Robotik und 3D-Druck (effiziente Fertigung ab Losgröße 1 Industrie 4.0) Arbeit und Alltag fundamental verändern.

In einer Welt, in der Maschinen fast alle repetitiven Aufgaben übernehmen, wird dem Menschen noch weitaus mehr als heute die hauptsächliche Rolle als Überblick-BehalterIn, ErfinderIn und Neu-DenkerIn zufallen. Probleme, die nicht von Maschinen gelöst werden können, sind unscharf und fluide. Eine Schule, deren Lehre stark von wohldefinierten Aufgaben und eng umschreibbaren Problemen geprägt ist, bereitet ihre SchülerInnen kaum auf so eine Welt vor - und zwar unabhängig davon, ob diese Aufgaben und Probleme auf Tablet-Computern oder Papier stehen.

Unsere Schule fördert künstlerisches und handwerkliches Schaffen als ganzheitliche Form der Weltaneignung und der Persönlichkeitsentwicklung. Kreativität ist eine Grundfähigkeit für problemlösendes Denken, nicht nur in naturwissenschaftlichen und informatischen Fragestellungen, sondern dient allgemein als Schlüsselqualifikation in einer zunehmend unsicheren und sich rasant verändernden Welt. Die Künste an unserer Schule sind breit gefächert und gehen über die Inhalte der Fächer Kunst und Musik weit hinaus.

Die Freie Schule FuXs setzt auf **selbstbestimmtes und freies Lernen**. Auch, aber nicht nur, weil die Lern-Interessen der SchülerInnen häufig Aspekte aus mehreren Fachgebieten beinhalten und so oft zu unscharfen Aufgabenstellungen führen. An diesen können unsere SchülerInnen bereits in der Grundschule Herangehensweisen an unscharfe, sich wandelnde Aufgaben erproben und einüben.

Freies Lernen stellt jedoch sehr hohe inhaltliche und zeitliche Ansprüche an LehrerInnen und PädagogInnen. Unsere Schule löst diesen Konflikt durch digitale Werkzeuge, die im Laufe des Betriebs zu einer Schulplattform verschmolzen werden sollen. Im Gegensatz zu anderen Schulen ist diese nicht nur eine Plattform, um Aufgaben und Materialien bereit zu stellen und deren Bearbeitung zu prüfen. Vielmehr sollen Organisation und Dokumentation

des Schulbetriebs über diese Plattform abgewickelt werden. Digitale Lernangebote sind somit eine Untermenge der Funktionalitäten.

Auch bei Fragen der Organisation des Zusammenlebens gehen wir neue Wege. Aktiv gelebte soziokratische Organisationsstrukturen bilden das soziale “Betriebssystem”, durch das unsere Schule ein weitgehend selbstorganisierendes System wird, das ohne strikte Hierarchien auskommt.

Die Schulgemeinschaft arbeitet von Anfang an daran, den Schulalltag möglichst **nachhaltig** zu gestalten. Dazu gehört insbesondere die Vermeidung von Verpackungsmüll und die Förderung pflanzenbasierter Ernährung durch Koch- und Anbauprojekte.

Perspektivisch möchten wir für die Oberschule ein schuleigenes Umbau- und Reparaturlabor mit vielfältigem Werkzeug und 3D Druckern einrichten. In diesem soll zum einen gebrauchtes Material, von Laptops und Kameras bis zu Fahrrädern, durch die Schulgemeinschaft hergerichtet und den SchülerInnen für ihre Projekte angeboten werden. Zum anderen sollen SchülerInnen durch dieses Labor in die Lage versetzt werden, innovative Ideen, wie aus bestehenden Dingen neue Produkte geschaffen werden können, praktisch umzusetzen.

## Lernen und Leben an der FuXs

**D**er Alltag an unserer Schule folgt einer festen, wiederkehrenden Struktur und bietet damit ein Höchstmaß an Orientierung. Jeder Tag beginnt und endet mit einem Bezugsgruppenkreis in denen der Tagesverlauf vor- und nachbesprochen wird.

Der Stundenplan ermöglicht es den SchülerInnen zwischen freier Lernzeit, die durch ein/e LernbegleiterIn oder pädagogische/r MitarbeiterIn als AnsprechpartnerIn begleitet wird, und Lernangeboten (Kursen) mit festgelegtem Inhalt und damit planbarem Kompetenzerwerb zu wählen. Auch die Zeiten im Lernatelier mit didaktischen Materialien unterliegen einem Fokus, der durch eine entsprechende Lehrkraft gestützt wird, wengleich diese Zeiten auch zum Lernen nach eigenen Interessen genutzt werden können. Ergänzt werden diese Lernformen durch die verbindliche Arbeit an selbstgewählten Projekten und die Teilnahme an wiederkehrenden Projekten, die fächerübergreifend zu verstehen sind.

An unserer Schule sind Angebote auf Basis der Freiwilligkeit zu verstehen. Jedoch treffen die SchülerInnen gemeinsam mit ihren MentorInnen in Gesprächen verbindliche Zielvereinbarungen, um einen Kompetenzerwerb sicherzustellen, der sich an den individuellen Fähigkeiten, Kenntnissen und Interessen des Schülers oder der Schülerin orientiert.

Ziel ist immer, freies und selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen, aber auch eine förderliche Begleitung durch weitere Lernmöglichkeiten, Impulse und Orientierung zu

bieten, um jedem Kind in seiner Individualität, den vielseitigen unterschiedlichen Bedürfnissen, Förderbedarfen und Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht zu werden. An der Freien Schule FuXs ist es uns daher ein besonderes Anliegen, das freie Lernen in Einklang mit anderen Lernformen und einer Halt und Orientierung gebenden Struktur zu bringen.

## Welche Abschlüsse kann man bei uns erwerben?

Die Freie Schule FuXs wird nach erfolgreichem Genehmigungsverfahren durch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) eine Ersatzschule (Klasse 1 bis 10) in freier Trägerschaft sein.

Konkret bereiten wir die SchülerInnen gemäß § 1 Verordnung über Abschlüsse im Sekundarbereich I auf die folgenden externen Prüfungen vor.

Nach dem 9. Schuljahrgang:

Hauptschulabschluss

Nach dem 10. Schuljahrgang

Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss

Sekundarabschluss I - Realschulabschluss

erweiterter Sekundarabschluss I

## Grundprinzipien unserer Schulgemeinschaft und unserer pädagogischen Arbeit

**D**er Trägerverein der Schule, Über:Morgen e.V. und die Schulgemeinschaft stehen für Vielfalt, Pluralismus und Inklusion. Jede Diskriminierung ist unzulässig. Trägerverein und Schulgemeinschaft distanzieren sich ausdrücklich von verfassungsfeindlichen Organisationen wie der völkischen oder der Reichsbürger-Bewegung, von religiösen Sekten, von extremistischem, antisemitischem und rassistischem Gedankengut sowie von der Querdenken-Bewegung und anderen Menschen, die gezielt Falschmeldungen verbreiten.

## Diversität

An unserer Schule verstehen wir jeden Menschen als Individuum mit einer einzigartigen Persönlichkeit. Jeder hat Stärken und Schwächen, die er in eine Gemeinschaft mit einbringt. In der Unterschiedlichkeit und Altersmischung sehen wir eine Bereicherung für individuelles und wechselseitiges Lernen. Im Paradigma der Diversität wird die Unterschiedlichkeit der SchülerInnen nicht mehr als Problem, sondern vielmehr als normale Realität und sogar als "Bildungsgewinn" wahrgenommen. Die Diversität der Individuen hinsichtlich ihrer herkunftsbedingten Sozialisation, ihrer ethnischen und religiösen Wurzeln, ihrer Begabungsprofile und Interessen innerhalb einer Schule kann dann zu einer Lernressource werden, wenn dazu im Unterricht einer Schule die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.

## Verantwortung und Solidarität

Wo Menschen zusammen leben und lernen, kann es keine grenzenlose Freiheit geben. Als Soziokratische Schule leben wir Verantwortung, indem jeder und jede für sein und ihr Handeln verantwortlich ist. Solidarität und eine Orientierung am Gemeinwohl sind für uns deshalb unverzichtbar.

## Mitbestimmung

In unserer Schule werden die Kinder und Jugendlichen bewusst dazu ermutigt, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen und die Schule als ihren Lern- und Lebensort aktiv zu prägen und zu gestalten. Das Herzstück ist dabei die Schulversammlung. Sie setzt sich aus allen SchülerInnen und LernbegleiterInnen zusammen und tagt in der Regel einmal in der Woche. In der Schulversammlung können sämtliche Bereiche des Schulalltags soziokratisch verhandelt und beschlossen werden.

## Selbstbestimmung / Selbstorganisation

Die Kinder an unserer Schule lernen in einer vorbereiteten und strukturierten Lernumgebung frei, bedürfnisorientiert, selbstbestimmt und zunehmend eigenverantwortlich. Das bedeutet, dass die Lernenden sich die Lernorte, Lerngruppen und Lerninhalte *selbst* auswählen und ihre Lernentwicklung in enger Begleitung der LernbegleiterInnen selbstorganisiert steuern. Die Lernvorhaben werden in der digitalen Schulplattform organisiert. Zusätzlich werden hier die erlangten Kompetenzen der Kinder transparent und zu jederzeit, auch von zu Hause aus ersichtlich, aufgeführt. Die SchülerInnen haben zu jedem Zeitpunkt den Überblick über ihre selbst gestellten und bereits erreichten Ziele. Sie können zudem digital auf der Schulplattform ihre Interessen finden oder vertiefen und sich darüber hinaus auch analog Inspiration und Inputs von ihren LernbegleiterInnen einholen. Die dabei zu erlangenden schulinternen Kompetenzen richten sich an den curricularen Vorgaben des Landes Niedersachsen aus.

## Gemeinschaftssinn / Schule als Team

Die Mitglieder unserer Schule - SchülerInnen, Eltern, LernbegleiterInnen, Schulträger - begreifen sich als Team und richten das Zusammenleben nach soziokratischen Grundprinzipien aus. Wir sind überzeugt davon, dass gelingendes Lernen das Miteinander aller Beteiligten braucht und dass Kreativität und Potentialentfaltung nur durch eine Gemeinschaft sich ergänzender Personen beflügelt werden kann. Denn hier können individuelle Schwächen ausgeglichen und individuelle Stärken erweitert werden. Die freie Schule FuXs ist vernetzt mit anderen freien Schulen, ExpertInnen, Bildungseinrichtungen, die ein ähnliches Menschenbild und damit einhergehende Ansätze haben, sowie regionalen Betrieben.

## Beziehung und Bindung

Unserer Ansicht nach erfordert Bildung und Lernen verlässliche Beziehungen und sichere Bindungserfahrungen. Wichtig für die Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen ist das Gefühl, grundsätzlich und unbedingt akzeptiert zu sein. Jeder Mensch sehnt sich nach authentischen, stabilen Beziehungen. Als Person respektiert zu werden und sich als Teil einer Gemeinschaft erleben zu können, ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entdeckung und Entwicklung der eigenen Potenziale und Fähigkeiten.

Deshalb ist ein großer und wichtiger Teil unserer Arbeit Beziehungsarbeit. Die Erwachsenen stehen den SchülerInnen als zuverlässige AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Wir nehmen Anteil an dem, was sie bewegt, interessieren uns für ihre Gedanken, Gefühle und Wünsche und wir lassen sie Anteil an unseren nehmen. Wir hören ihnen zu, wir essen gemeinsam, spielen, forschen, arbeiten, reisen und feiern miteinander.

Unsere LehrerInnen sind LernbegleiterInnen, welche die SchülerInnen als MentorInnen und Lerncoaches begleiten. Lernen basiert an der Freien Schule FuXs auf Neugier und Vertrauen, nicht auf Disziplin und Leistungsdruck. Unsere SchülerInnen erleben die Lernbegleitungen nicht als hierarchisch über ihnen stehende WissensvermittlerInnen, sondern als Lotsen in einem Meer von Wissen und Informationen, die mit ihnen auf Augenhöhe arbeiten.

## Wichtige Säulen unserer Schule

Zwei zentrale Bestandteile prägen im Wesentlichen unsere Schule:

- Konsequente Ausrichtung des Lernens auf eine sich schnell wandelnde Welt, in der digitale Technologie selbstverständlicher Bestandteil fast aller Lebensbereiche ist.
- Eine Selbstorganisation nach den Prinzipien der Soziokratie

## Digitalisierung an der FuXs – ein ganzheitlicher Ansatz

**M**it „Digitalisierung“ ist das tiefe Eindringen von digitaler Technologie und den damit verbundenen Möglichkeiten in unser Alltagsleben gemeint. Wir betrachten das Thema Digitalisierung ganzheitlich, da das reine Ausbilden von Kompetenzen für die *Nutzung* digitaler Technologien aus unserer Sicht bei Weitem zu kurz greift.

Wir arbeiten an unserer Schule mit einer eigenen digitalen Schulplattform, die den SchülerInnen, LernbegleiterInnen und Eltern einen ganzheitlichen und jederzeit greifbaren Einblick in die alltägliche Schulorganisation bietet. Hier ist, neben dem sich ständig an die Interessen der Kinder anpassenden Lernangebot und den aktuellen Vorhaben, Veranstaltungen und allgemeinen Infos, für jedes Kind ein eigener Account angelegt, auf dem die SchülerInnen von jedem internetfähigen Gerät aus Zugriff haben – in der Schule und auch von zu Hause aus. Innerhalb dieses Accounts finden sich die laufenden Projekte und besuchten Lernangebote des Kindes und des Weiteren die zu erwerbenden Kompetenzen als klar strukturierte und intuitiv zu bedienende Raster. SchülerInnen, Eltern und LernbegleiterInnen haben so jederzeit den Überblick über den jeweiligen Leistungsstand und können ebenfalls Inspirationen für ein mögliches Themengebiet, ein zu initiiertes Lernangebot oder ein Projekt finden.

Hinter jeder aufgeführten Kompetenz finden die Kinder eine kurze Erläuterung, mitunter ein Lern- oder Erklärvideo und sowohl digitale als auch haptisch und analog zur Verfügung stehende schuleigene Materialien. Die Dokumentation des Lernstandes erfolgt über die Plattform (mit den PädagogInnen gemeinsames Ausmalen bzw. Ausfüllen der Kompetenzfelder nach Erlangung) und erleichtert so zum einen die Arbeit der LernbegleiterInnen und gibt zum anderen einen transparenten Überblick über die erreichten Kompetenzen. Am Ende des Schuljahres wird, neben dem individuell formulierten Arbeits- und Sozialverhalten, hierüber ein großer Teil der Zeugnisse automatisch generiert. Es werden die erreichten Kompetenzen und besuchten Lernangebote sowie die durchgeführten Projekte übersichtlich dargestellt.

### **Aufbau der Plattform**

Bei Aufnahme unseres Betriebes arbeiten wir an unserer Schule mit einem System verschiedener digitaler Plattformen und ergänzenden Komponenten. Die Plattformen haben sich an anderen Schulen bereits bewährt, jedoch erfüllt keine dieser für sich allein stehend unsere Vorstellungen zum Funktionsumfang und unsere Kriterien an unserem Leitbild bemessen. Unser „3-Komponenten-System“ besteht daher zunächst aus folgenden Bausteinen.

#### 1. Digitale Lernumgebung

- DiLer (<https://www.digitale-lernumgebung.de>)
- Grundschulplattform (<https://plattform.fuxs.schule>)
- verschiedene Apps und Websites (Tool Curriculum)

2. Logbuch, Dokumentation, Lernstandserhebung
  - FRALDO (<https://www.freie-alternative.doku.de>)
  
3. Schulorganisation, Kommunikation, Kollaboration
  - nextcloud (<https://www.cloud.fuxs.schule>)

Vertiefend möchten wir in unserem **Medienbildungskonzept** mit entsprechenden Anhängen wie dem Tool Curriculum, das eine Übersicht zu den Plattformen, Apps und Website bietet, auf die digitale Bildung an unserer Schule eingehen. Langfristig planen wir den Einsatz einer eigenen Plattform, die alle Funktionen der einzelnen Plattformen verbindet.

Die digitalen Lern- und Organisationswerkzeuge bzw. ihre Zusammenführung in der digitalen Schulplattform, sind von jedem internetfähigen Gerät aus erreichbar. Sie bildet das organisatorische und zum Teil auch inhaltliche Grundgerüst unseres Schulalltages. Sie gibt den Kindern, LernbegleiterInnen und auch Eltern einen ganzheitlichen Überblick über die schulischen Fächer mit ihren Kompetenzen und bietet den Kindern die Möglichkeit ihren individuellen Schultag zu gestalten und sich so aktiv in der Schulorganisation einzubringen.

Im Folgenden eine Übersicht über die wichtigsten Bausteine der Plattformen.

### **Die Startseite**

Der Aufbau der Schulplattform ist intuitiv gestaltet und bietet den Kindern so einen leichten Zugang zu Inhalten mit klarer Struktur und einheitlichem Design. Nach dem Öffnen der Schulplattform befindet man sich auf der Startseite. Hier sind der tagesaktuelle Stundenplan sowie Aktuelles und weitere Ankündigungen zu sehen.

### **Stundenplan**

Der Stundenplan zeigt feste Lernangebote und noch freie Zeitfenster der PädagogInnen. Es gibt bei jedem Angebot eine Information darüber, an welche Zielgruppe bzw. welche Klassenstufen sich das Angebot richtet. Dies wird visuell durch den Einsatz von Farben - dem „Farb-FuXs“ - umgesetzt. Alle Angebote sind durch Piktogramme (wieder-) erkennbar.

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich vorzubereiten und bereits von zu Hause aus ihren kommenden Tag zu planen und zu strukturieren. Im Stundenplan können sich die SchülerInnen bereits am Vortag von zu Hause aus in stattfindende Lernangebote und Projekte eintragen und ihre Wünsche für noch frei zur Verfügung stehende LernbegleiterInnen-Zeiten eintragen. Dies verkürzt die Morgenkreise und schafft eine Grundlage für die gemeinsame Gestaltung des Tagesplans in der Schule.

Diese ausgewählten Themen-Wünsche sind sichtbar für alle anderen Kinder sowie LernbegleiterInnen und haben positive Auswirkungen auf die Herausbildung neuer

Lerninteressen an der Schule. Die Kinder können sich z.B. einem Kind anschließen und sich zu einer Gruppe zusammenfinden oder aber ermutigt werden, eigene Wünsche zu äußern, vorhandene Wünsche für sich weiterzudenken und inspiriert zu werden. So geht außerdem kein Themeninteresse verloren und MitschülerInnen können sich bereits vor Schulstart dazu entscheiden, sich anzuschließen.

### **Aktuelles und Ankündigungen**

Neben dem Stundenplan finden sich aktuelle Hinweise, Ankündigungen und allgemeine Informationen, die für kommende Tätigkeiten oder für Kinder, Eltern und LernbegleiterInnen wichtig sind und den Alltag besser strukturieren und planen lassen. Dies können z.B. Hinweise auf eine kommende Veranstaltung in der Schule sein oder Erinnerungen an einen Ausflug u.v.m.

Auf dieser Ebene der Schulplattform können die Kinder den Schulalltag aktiv mitorganisieren. Sie lernen sich selbst zu organisieren, ihren Lernprozess aktiv und transparent mitzubestimmen und selbstständige Entscheidungen zu treffen - immer unterstützt und begleitet durch ihren Mentor oder ihre Mentorin sowie von ihren Eltern daheim.

### **Persönlicher Account der SchülerInnen**

Von der Startseite aus gelangt man durch ein Log-In-Feld zu seinem persönlichen Account, welcher passwortgeschützt ist. Dieser Bereich innerhalb der Schulplattform steht jedem Kind zur Verfügung. Hier finden die Kinder (anfangs unterstützt von Eltern / LernbegleiterInnen) die für ihren Schulabschnitt zutreffenden und zu erreichenden Kompetenzen und haben Einsicht und Bearbeitungsmöglichkeiten für ihr aktuelles Logbuch.

### **Kompetenzraster**

Die Lernenden haben zu jedem Zeitpunkt einen Überblick über ihre bereits erworbenen Kompetenzen und können von jedem internetfähigen Gerät aus durch die noch zu bearbeitenden Kompetenzen stöbern – ob in der Schule, von unterwegs aus oder zu Hause.

Auf dem Startbildschirm des persönlichen Bereichs finden die SchülerInnen neben dem Logbuchbereich den Button, der sie zu den Schulfächern führt. Nach einem Klick auf das ausgewählte Fach erscheinen die Raster mit den zu erwartenden Kompetenzen für den jeweiligen Schulabschnitt der SchülerInnen.

Hinter jeder Kompetenz verbirgt sich ein Fenster mit etwa einem kurzen erklärenden Text, einem Lernvideo, Hinweisen auf Experten, digitale Materialien und Arbeitsblätter, analoge, in der Schule befindliche Materialien, weiterführende Links und dazu passende Lernangebote oder Projekte, die bereits an der Schule bestehen oder schon einmal angeboten und durchgeführt worden sind.

Hat ein Kind sich für eine Kompetenz entschieden, dann kann es sich diese selbstständig mit den dafür angelegten und vorhandenen Materialien und weiterführenden Tipps erarbeiten. Es kann allerdings auch selbst ein Lernangebot oder Projekt bezogen auf die

ausgewählte Kompetenz oder die Kompetenzen ins Leben rufen und dieses auf der Startseite der Plattform in den tagesaktuellen Stundenplan als Wunsch notieren, sodass es im Morgenkreis besprochen und aufgegriffen werden kann.

Die Zielsetzung für die individuelle Arbeit und die Feststellung des Wissenstandes findet zum einen schriftlich im Logbuch statt und zum anderen innerhalb der MentorInnenengespräche, bei denen jedes Kind verpflichtend und kontinuierlich nach einem individualisierten Zeitplan, der auf Bedarf und Bedürfnisse abgestimmt ist, teilnimmt.

Hat ein Kind mit seiner individuellen Arbeit (mit Hilfe eines Lernangebots, eines Projekts, mit Materialien aus dem Lernatelier oder mit digitalen Mitteln u.v.m.) eine Kompetenz erlangt, dann wird diese gemeinsam mit dem Mentor „abgestrichen“.

### **Das Logbuch**

Neben dem Button, der zu den Kompetenzen führt, befindet sich das aktuelle Logbuchdokument der Kinder, welches immer innerhalb eines festen zeitlichen Turnus von zwei Wochen geschrieben wird. Dies geschieht allein durch die SchülerInnen oder gemeinsam mit dem jeweiligen Mentor.

Im Logbuch sind anführend Ziele formuliert, die im vergangenen Turnus festgelegt wurden. Darunter finden sich innerhalb einer klaren und hilfestellenden Struktur Möglichkeiten, die eigenen Lernwege und Inhalte aufzuschreiben und zu reflektieren. Während der Mentorengespräche werden die Logbücher nachgetragen und über die Inhalte gesprochen und am Ende neue Ziele formuliert, die ins kommende Logbuch in die oberste Zeile eingetragen werden.

Im Logbuch werden u.a. auch die laufenden Projekte festgehalten, beschrieben und dokumentiert, sodass die Kompetenzzuordnung erleichtert und klar wird. Die Projekte werden allein oder gemeinsam mit anderen Kindern oder einem Lernbegleiter oder einer LernbegleiterIn initiiert.

An der FuXs ist festgelegt, dass sich jedes Kind möglichst mit einem Projekt befassen sollte. Es können auch mehrere gleichzeitig sein. Hierbei werden auch die zeitlichen Rahmen festgelegt, damit ein Projekt nicht ausufert oder in Vergessenheit gerät.

Die Kinder tragen darüber hinaus ihre besuchten Lernangebote und genutzten Materialien ein. Hier haben sie die Möglichkeit, kurz zu formulieren, was sie gelernt haben, was sie besonders interessant fanden oder was sie weiterführend daran interessiert.

Unter dem fest aufgeführten Punkt „Besondere Ereignisse“ können die Kinder frei notieren, was sie im alltäglichen und sozialen Miteinander oder allgemein im Schulalltag beschäftigt hat. Das können verschiedene Erlebnisse mit anderen sein oder besondere Vorkommnisse, aber es dürfen auch Konflikte niedergeschrieben werden, über die dann ebenfalls an den MentorInnentagen gesprochen wird. Die jüngeren Kinder, die noch nicht selbstständig dazu in der Lage sind, ihr Logbuch schriftlich zu führen, können hier Hilfe von den LernbegleiterInnen, aber auch von ihren Eltern bekommen, die dann zu Hause gemeinsam mit ihrem Nachwuchs die Logbucheinträge tätigen.

Die Kinder, aber auch alle anderen am Lernprozess Beteiligten wie LernbegleiterInnen und Eltern, erhalten durch den Stundenplan, die aufgeführten Kompetenzen und das Logbuch somit Transparenz, Übersicht, Struktur und Orientierung. Die Kinder können sich zeit- und ortsunabhängig darüber informieren (einzige Bedingung ist eine Internetverbindung), wie ihr aktueller Lernstand ist, aber auch Ideen entwickeln, welche Bereiche sie sich als nächstes vornehmen möchten. Begleitet wird dieser Prozess durch die regelmäßig stattfindenden MentorInnengespräche bzw. MentorInnentage.

### **Ein Beispiel aus dem Schulalltag**

Eine Schülerin der Grundschule interessiert sich sehr für das Thema Bäume im Wald. Am Wochenende erzählt sie ihren Eltern bei einem Ausflug im Wald davon und bedauert, dass am Sonntag keine Schule stattfindet. Zuhause schaut sie gemeinsam mit ihrem Vater am Familiencomputer auf der Schulplattform im Fach Biologie nach, welche Informationen hierzu hinterlegt sind.

Sie erfährt, dass es in der Schule einige Bücher u. a. von Peter Wohlleben hierzu gibt. Zusätzlich findet sie einen kurzen Überblicksfilm und Tipps zu interessanten Internetseiten zum Thema Baumbestimmung und dem Baum als Lebensraum verschiedener Tiere. Ebenso findet sie den Hinweis auf eine kostenlose App, die unterwegs bei der Bestimmung von Pflanzen helfen kann. Ihr Vater installiert sie auf seinem Handy und probiert sie gemeinsam mit seiner Tochter an einem Baum im Garten aus. Die Schülerin schreibt eine Notiz in ihrem persönlichen Account darüber und setzt im Bereich Stundenplan / Organisatorisches den Themenwunsch Baum ein, um am Montag mit ihrem Lernbegleiter zu überlegen, welche Projektidee sich daraus ergeben könnte.

### **Soziokratie**

**D**ie Basis unserer Vision von einer kooperierenden Schulgemeinschaft findet ihre Verwirklichung in der soziokratischen Organisationsstruktur unter Einbeziehung der aktiven Mitgestaltung und Mitbestimmung der an den Prozessen gleichwertig Beteiligten unserer Schule.

Die Soziokratie als logische Weiterentwicklung demokratischer Beschlussfindungen eröffnet uns die Möglichkeit, im Konsent für alle tragfähige Lösungen innerhalb eines Toleranzbereiches zu gestalten und gemeinsam Verantwortung und gegenseitiges Vertrauen zu leben. Im Mittelpunkt der Entscheidungsfindung steht die Frage, ob jemand einen schwerwiegenden auf die Sache bezogenen Einwand hat. Ein begründeter Einwand wird z.B. durch übersehene Argumente oder neue Informationen, die dazu führen, dass Einzelne oder der ganze Kreis Aufgaben nicht ausführen oder Lösungen mittragen können, gebildet. Dies soll vor Willkürlichkeit und insbesondere auch Manipulation der Entscheidungen schützen.

Die konkrete Umsetzung findet sich in der Kreisstruktur in unserem pädagogischen Schulalltag und insgesamt der Schulorganisation wieder. Die Kreise bilden sich aus den wesentlichen Akteurinnen und Akteuren unserer Schule – den SchülerInnen,

LernbegleiterInnen, Eltern und dem Träger sowie angeschlossener Arbeitskreise. Zentraler Ort des Austauschs aller Kreise ist der Schulgemeinschaftskreis. Prozesse und Ergebnisse werden transparent, für alle einsehbar dokumentiert. Unterstützung und Orientierung wird hierbei durch unsere schulinterne digitale Plattform generiert.

Wir gestalten und steuern unsere Schule damit gemeinsam effektiv und nutzen die "kollektive Weisheit" nach dem Prinzip "Macht mit statt Macht über". Dabei können sich bereits unsere SchülerInnen als gleichberechtigter, wirksamer Teil der Gemeinschaft erfahren. Gleichwertigkeit, Transparenz, Empowerment und Inklusion bilden hierfür unsere festen Basiswerte.

## Schulgebäude und Räume unserer Schule

Unser Schulgebäude - ein atmosphärisches Schwedenhaus - liegt in einer verkehrsberuhigten Straße im Ortsteil Helmstorf der Gemeinde Seevetal.

Inspiziert durch die Reggio-Pädagogik, setzen wir auf den „Raum als dritten Erzieher“. Das heißt, dass unsere SchülerInnen Orientierung und Anregung in spezifischen Funktionsräumen wie zum Beispiel etwa der Kreativwerkstatt, den der jeweiligen Schulform zugeordneten Lernateliers mit anregenden Materialien zu allen Fächern und dem Naturwissenschaftsraum finden. Zum Schulgebäude gehört ein attraktives Außengelände.

## Öffnungs- und Schließzeiten

Die Grundschule der Freien Schule FuXs ist eine Halbtagschule und ist montags bis donnerstags von 9:00 Uhr bis 14:30 Uhr, freitags von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet.

An der Oberschule kann sie von Lernenden der 5. bis 10. Klasse besucht werden. Die Oberschule ist von 9:00 Uhr bis 14:45 Uhr geöffnet.

In den niedersächsischen Schulferien und an gesetzlichen Feiertagen ist die Schule geschlossen.

# Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt durch Elternbeiträge, Vereinsbeiträge, einer Bankfinanzierung und Spenden sowie staatlichen Zuschüssen ab dem 4. Betriebsjahr.

Der Elternbeitrag liegt bei etwa 200 Euro zzgl. einem Material- und Projektzuschlag von 30 Euro. Eine soziale Beitragsregelung ist vorgesehen.

## Epilog: der Fuchs und seine Besonderheiten

**D**er Fuchs hat eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit und kommt als tierischer Überlebenskünstler selbst mit schwierigen Lebensbedingungen zurecht. Seine Umwelt befindet sich in ständigem Wandel, doch der Fuchs bleibt gelassen und findet innovative Wege, sich anzupassen.

Auch unsere Kinder stehen in einer digitalisierten Welt vor besonderen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Unsere Schule bereitet sie darauf vor und begleitet sie durch ihr besonderes Konzept.

# Ergänzende Informationen für die Eltern der FuXs Schulgemeinschaft

## Begleitung der Eltern und Elternarbeit

**E**ltern sind Teil der Schule, haben die Schule ins Leben gerufen und wachsen mit der Schule mit – sowohl zahlenmäßig als auch inhaltlich. Die übliche Trennung von Schule und Familie wird zu einem Teil aufgehoben. Es ist ausdrücklich pädagogisch gewollt, die Eltern in die Schule mit einzubeziehen. In regelmäßigen Austauschrunden sowie internen und externen Weiterbildungen können sich die Eltern beispielsweise Hintergrundwissen der Pädagogik, der Materialarbeit nach Montessori oder der soziokratischen Kreismethode erarbeiten.

Die SchülerInnen erleben ihre Eltern engagiert, tatkräftig und interessiert an ihrem schulischen Werdegang – und sie erleben sie vielfach im gemeinsamen Tun, im gemeinsamen Arbeiten für die Schule. Ebenso tragen Eltern zur Bereicherung der Schule bei, indem sie ihre spezifischen Fachkenntnisse in Form von Angeboten zur Verfügung stellen können. Wir erreichen durch diese enge Verzahnung von Elternhaus und Schule eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls („Es ist unsere Schule!“), was sich auch auf die SchülerInnen überträgt.

## Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Schule kann nur in der Bildungspartnerschaft mit den Eltern gelingen. Deshalb sind die Eltern unsere wichtigsten PartnerInnen in der pädagogischen Arbeit. Sind doch die Eltern diejenigen, die ihre Kinder schon viele Jahre in ihren Entwicklungsprozessen begleitet haben und dies noch viele Jahre tun werden. Sie sind ExpertInnen im Umgang mit ihrem Kind.

Bei unserer Art des Lernens in großer Autonomie braucht es das Vertrauen der Eltern in die Entwicklungskräfte des Kindes und das Vertrauen in die LernbegleiterInnen, dass sie ihr Kind adäquat dabei begleiten und fördern. Dieses Vertrauen muss in jeder neuen Elterngeneration wieder neu erarbeitet werden.

Wir geben Raum und Zeit, damit Eltern das Vertrauen (weiter-)entwickeln können. In Reflexionsrunden können Eltern ihre eigenen schulischen Erfahrungen und auch Ängst und Sorgen reflektieren, damit sie diese nicht auf ihre Kinder übertragen. Im ständigen Austausch geben wir den Eltern größtmöglichen Anteil am schulischen Alltag ihres Kindes und den dort gemachten Entwicklungsschritten.

In Themenelternabenden z.B. zu pädagogischen Fragestellungen können spezifische und ggf. auch aktuelle Problematiken aufgegriffen und vertieft werden.

Die Eltern sind eine wichtige Säule zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Schule. Nach dem Prinzip der Selbstführung organisieren sie ihr Mitwirken. Sie können z.B. selbst bestimmen, wie groß ihr Arbeitseinsatz ist, was und wie sie mitarbeiten möchten. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass sie sich mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Ideen und Potentialen einbringen. Die Schule kann auch für sie ein Ort sein, an dem sie wachsen. Wir ermuntern die Eltern mit ihren Kindern mitzuwachsen und Anregungen aus unserem Lern-Lebensraum Schule in ihrem (beruflichen) Alltag umzusetzen.

- Elternabende finden etwa vierteljährlich statt. Dort werden Eltern in aktuelle Entwicklungen mit einbezogen. Sie haben die Möglichkeit, einzelne Themen aufzugreifen und die eigene Haltung zu reflektieren.
- Gemeinsame Fortbildungen mit den LernbegleiterInnen zu pädagogischen Themen oder aus dem Bereich der Persönlichkeitsentwicklung vertiefen bei den Eltern die Haltung des Vertrauens und Zutrauens gegenüber ihrem Kind und das Vertrauen in die LernbegleiterInnen.
- Elterngespräche finden mindestens einmal pro Jahr und jederzeit bei akutem Bedarf statt. Hier kann gezielt auf die Entwicklung des eigenen Kindes und auf die konkreten Bedürfnisse und Sorgen der Eltern eingegangen werden.
- Bei der partizipativen Schulentwicklung (vgl. Abschnitt Soziokratie, Elternkreise) schätzen wir die Perspektive der Eltern, die ihre Erfahrungen aus anderen beruflichen und gesellschaftlichen Feldern in die Schule bringen.
- In gemeinsamen Aktionen wird das Bündnis zwischen Familien und Schule vertieft und die Identität mit der Schule gestärkt. Wir freuen uns, wenn Eltern mitarbeiten und sich in der Verantwortung für die Gestaltung des Lern- und Lebensraums Schule für ihre Kinder sehen. Feste, Ausflüge und andere Aktionen schaffen weitere Gelegenheiten die Verbindung zur Schule zu intensivieren.

## Kreisorganisation im Sinne der Soziokratie

Unsere Schulgemeinschaft mit allen Beteiligten als Ganzes strukturiert sich in semi-autonome, miteinander verbundene Kreise. Die Kreise bilden sich aus den wesentlichen Akteurinnen und Akteuren unserer Schule – den SchülerInnen, LernbegleiterInnen, Eltern und den weiteren Personen der funktionsgebundenen Kreise des Trägervereins. Zentraler Ort der Kreise ist der Vereinsmitgliederkreis. Jeweils zwei im Konsent gewählte VertreterInnen der an die Rollen gebundenen Kreise nehmen regelmäßig zum Austausch im Vorstandskreis an Versammlungen teil. Insbesondere soll so auch den SchülerInnen ermöglicht werden, sich unabhängig vom Alter als wirksamer und gleichwertiger Teil der Schulgemeinschaft zu begreifen. Jeder Kreis trägt die Verantwortung für die ihm delegierten Arbeitsprozesse und die Ausgestaltung seiner Bereiche im festgelegten Rahmen, gegebenenfalls durch die ihm angeschlossenen Arbeitskreise.

## **Eltern-/ Bezugspersonenkreis**

- Der Bezugspersonenkreis besteht aus allen Eltern bzw. primären Bezugspersonen der SchülerInnen.
- Der Verantwortungsbereich des Bezugspersonenkreises ist klar definiert. Er umfasst die Wahl der KreisvertreterInnen auf der Trägerebene und kann sich in Arbeitskreisen und einzelnen Zuständigkeiten zur Unterstützung organisieren - das können Instandhaltungsaufgaben, Veranstaltungsorganisation oder ähnliches sein.
- Der Elternkreis bzw. Bezugspersonen allgemein haben jederzeit einen transparenten Einblick in den Schulalltag, jedoch keinen Einfluss auf die Prozesse der Schulversammlung. Eine Ausübung von vorwegnehmender Kontrolle soll so vermieden werden. (Schutz vor Adultismus).